**Was auf die Mehrzahl der Kinder zukommt, ist nicht normal**

Deutsche Blaublüter streiten gern ums Geld, um Wohnrechte und Abgeltung. Während 230.000 Kinder Angehörige pflegen – entschädigungslos. Es ist noch nicht so lang her, seit dem Haus Baden 60,8 Millionen Euro, nebst Wohnrecht im Salemer Schloss zu geschustert wurden. Die Hohenzollern fordern Schloss Cecilienhof und Preziosen zurück. Diese Schlosssanierung kostete Berlin-Brandenburg 10 Millionen Euro. Ganz Ähnliches gilt auch für den Streit von Albrecht Graf von Brandenstein-

Zeppelin mit der Stadt Friedrichhafen um die Zeppelinstiftung: Man will endlich alles wieder einsammeln.

Ich armer Tropf meinte, die Novemberrevolution bedeutete nicht nur das Ende des Kaiserreichs, sondern der deutschen Monarchien insgesamt. Jetzt laden die Hohenzollern, Wittelsbacher, Welfen und sonstige Privatwaldbesitzer zum Scotch, um den Ministerialen die Millionen aus der Staatskasse zu saugen (Waldschadenentschädigung), und die Grünen blasen ins Jagdhorn zur subversiven Subventionsoffensive.

Für die Adels- und begüterte Mittelstandkinder ist also vorgesorgt für kommende Jahrzehnte. Weil erben nicht mehr reicht, beginnen die gut betuchten Familienbetriebe auch um Förderung zu streiten wie die Kesselflicker und verlangen für ihren Vermögenserhalt die Festschreibung der von Unternehmen zu zahlenden Rentenbeiträge.

Von welchen Kindern ist hier die Rede? Von denen, deren Ausbildung mit einer Ausbildungsvergütung von etwas über 500 Euro beginnt und die für das ÖPNV – Ticket schon 117 Euro monatlich oder mehr aufbringen müssen, die also keinen Cent für ihre Zukunftssicherung aufbringen können, während Bahn- und Infrastruktur zerfallen?

Von denen bestimmt nicht.

Seit 1992 hofft man am Bodensee auf den Baubeginn für die Bodensee-S-Bahn. Eine Planung der Deutschen Umwelthilfe DUH, die aktuell Unterschriften sammelt für eine Petition zugunsten eines 365-Euro-Jahresticket: <https://www.duh.de/blaues-ticket/>.

Es bedarf keiner Schuldenbremse, es bedarf einer Bedürftigkeitsprüfung für Antragsteller und damit verbundenen einer lückenlosen Kontrolle der Mittelverwendung.

Tatsächliche Zukunft-Bedürfnisse sind wohl eher selten Gesprächsthema in der Brüsseler oder Berliner Baden-Württembergischen Landesvertretung. Dort genügt es, dass Weinprinzessinnen wie Pia Dreher (Meersburg) wiederholt vorbeischauen und bei Herrenabenden den Alkoholspiegel auf hohem Niveau halten, mit Hilfe des aktuellen Prinzessinnen-Weines.

Ruby Tuesday – Kommentar bei KONTEXT Wochenzeitung – Ausgabe 439 -

Artikel: Kinder auf dem Schuldenberg. Von Johanna Henkel-Waldhofer

<https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/439/kinder-auf-dem-schuldenberg-6146.html>

02.09.2019